



Tischplatte aus der Zeit Alexanders I. (Aus dem Werke über die kaiserliche Porzellanmanufaktur in St. Petersburg)

heben: Für die Zeit der Kaiserin Elisabeth und Peters III. (1751 bis 1762) war der Reichsadler als Fabrikmarke üblich. Seit Katharina II. (1762 bis 1796) kam das Monogramm des jeweiligen Regenten als Fabrikmarke in Verwendung. Da jedoch die Magazine nach jedem Thronwechsel Weißporzellan der vorangegangenen Epoche enthielten, so kam zur alten Unterglasurmarke noch eine neue in Muffelfarben eingebrannte hinzu, die die Zeit der Dekoration bezeichnete. Der Reichsadler der ersten Periode ist entweder vertieft in die Masse eingepreßt oder in Schwarz

oder Gold aufgemalt. Unter Katharina II. wurde das Monogramm der Kaiserin in Blau unter der Glasur angebracht. Objekte, die für die Hofküche angefertigt wurden, erhielten überdies die Bezeichnung „Hofküche“ (pridworin). Bei kleinen Objekten, die nach Sèvres-Modellen erzeugt wurden, findet man neben dem Monogramm oft die Marke von Sèvres. Seit Paul I. (1796 bis 1801) erscheint die Krone über dem Monogramm. Unter Alexander II. und seinen Nachfolgern wurden die Marken in Chromgrün unter der Glasur angebracht, manchmal aber auch in Blau über der Glasur. Gegenwärtig ist eine braune Marke üblich.

## AUS DEM WIENER KUNSTLEBEN ☞ VON LUDWIG HEVESI-WIEN ☞

**D**AS KAISERIN ELISABETH-DENKMAL. Am 6. Juni wurde in Anwesenheit des Kaisers und des Hofes das Denkmal im Volksgarten enthüllt, das ein privates Komitee auf Grund einer sehr erfolgreichen Sammlung dem Andenken der edlen Märtyrerin errichtet hat. Die Künstler sind Oberbaurat Friedrich Ohmann für den Entwurf und Professor Hans Bitterlich für die Figur. Es ist ein Gartendenkmal mit allen Elementen einer Gartenstimmung. Im hohen Eisengitter des Volksgartens ist ein eigenes Tor eröffnet, von dem man über breite Parterreanlagen hinweg bereits den Blick auf das Denkmal hat, das sich in der Perspektive zwischen zwei hohe, jonisierende Säulen mit eirunden Vasen einordnet. Eine junge Lindenallee mit Sitzbänken führt darauf hin, an einem vertieften Rasen-